

Die Versuche wurden so angestellt, dass etwa 0,1—0,5 Gr. Substanz mit 20 Cc. der Trypsinlösung, die 0,3—0,5% Soda enthielt, gemischt und dazu 0,02 Gr. Thymol., resp. 3 Tropfen Chloroform zugesetzt wurden; die Mischungen wurden im Brütöfen bei 38°—41° während 5 Tage bis 1 Monat digeriert. Ausser den (74) Versuchen wurden jedesmal auch die Controllversuche mit den gekochten Trypsinlösungen ausgeführt.

Die Entscheidung der Frage, ob die betreffende Substanz durch das Trypsin zersetzt wurde oder nicht, wurde gewöhnlich durch Aufsuchen der Zersetzungsproducte gegeben, von denen Anilin, Phenol und Essigsäure am meisten in Betracht kommen. Die eventuell vorhandenen Anilin und Phenol wurden durch qualitative Reactionen gesucht, die Menge der gebildeten Essigsäure titrimetrisch nach der Gleichung: $X = S - A + B - C$ bestimmt, worin S die Menge der aus der Mischung der Substanz mit Trypsin nach dem Digerieren gebildeten und daraus abdestillirten flüchtigen Säuren bedeutet; als A ist die Menge derselben im Controllversuche erhaltenen Säuren bezeichnet; B ist die Menge der, in der Trypsinlösung präformirt enthaltenen und C ist die Menge der darin während des Digerierens gebildeten flüchtigen Säuren. In einigen Versuchen wurde auch die Bildung von Alkohol, Schwefelwasserstoff, Toluidin, Benzoësäure u. s. w. untersucht. Die Menge des unzersetzt gebliebenen Salols wurde durch die Wägung, die Menge der gebildeten Salicylsäure und des nicht zersetzten Biurets colorimetrisch bestimmt.

Die Resultate dieser Versuche waren negativ. Nur in 6 Versuchen mit p -Diacetylamidophenol ($CH_3.CO.O.C_6H_4.NH.CO.CH_3$) wurde ein constantes Plus an Essigsäure bei den Versuchen mit wirksamen Trypsinlösungen gefunden. Vorläufig äussert sich der Verfasser über die Versuche mit p -Diacetylamidophenol nur mit Reserve, da die Substanz sich schon beim Digerieren mit einer schwachen Sodalösung allein merklich zersetzt; doch ist es jedenfalls auffallend, dass alle Versuche mit p -Diacetylamidophenol ohne Ausnahme eine grössere Zersetzung der Substanz in den Proben zeigten, wo die Trypsinlösung vorher nicht gekocht wurde, sonst aber alle Bedingungen der Versuche die gleichen waren.

Gulewitsch, Wl. Krystallographische Untersuchung einiger Verbindungen von Cholin und Neurin. (Bull. des Natur. de Moscou, 1899, № 4, p. 1—21).

In dieser Abhandlung stellt der Verfasser die krystallographischen Untersuchungen zusammen, die er mit synthetisch dargestellten Verbindungen von Cholin und Neurin ausgeführt hat und die von ihm grösstentheils schon veröffentlicht wurden ¹⁾. Neu ist die Untersuchung von Cholingoldchlorid.

Cholingoldchlorid $C_5H_4NOCl + AuCl_3$ krystallisirt in schönen, pomeranzengelben Nadeln; das Salz, welches noch unrein ist, kann sich auch in Würfeln ausscheiden. Krystalssystem asymmetrisch. Die Verbindung zeichnet sich durch einen grossen Reichthum an Formen aus; es wurden beobachtet: [010], [001], [110], [$\bar{1}\bar{1}0$], [310], [$\bar{3}\bar{1}0$], [023], [$\bar{0}\bar{2}\bar{3}$], [373], [$\bar{3}\bar{7}\bar{3}$], [$\bar{3}\bar{7}\bar{3}$], [111].

¹⁾ Vgl. Wl. Gulewitsch. Zeitschr. f. physiol. Ch., Bd. 24, S. 514; Bd. 26, S. 175.

$[\bar{1}11]$, $[\bar{1}\bar{1}1]$, $[3\bar{1}3]$, $[\bar{3}13]$, $[3\bar{5}3]$, $[\bar{3}\bar{5}3]$, $[\bar{1}31]$, $[\bar{9}79]$, $[9\bar{1}3]$, $[331]$. Die Krystalle sind nach $[010]$, seltener nach $[313]$, resp. nach $[001]$ tafelförmig. $\alpha = 89^{\circ}55'.5$; $\beta = 109^{\circ}39'.0$; $\gamma = 89^{\circ}45'.5$; $a:b:c = 0.7523:1:0.7601$. Auf (010) ist im convergenten weissen Lichte ein excentrischer Austritt einer optischen Axe des zweiaxigen Krystalles sichtbar. Aus heissen wässerigen Lösung scheiden sich unter dem Mikroskop zuerst verlängerte Prismen aus, deren lange Kanten mit der Axe der grösseren Elasticität zusammenfallen. Diese Modification ist unbeständig und geht in die andere, makroskopisch untersuchte Modification sehr leicht über.

Bercoss, P. et Inguenicki, J. La zootomie pratique (Практическая Зоотомія).

Livraison I. La grenouille (Avec 22 figures dans le texte). 1898. S.-Pétersbourg. 8°. pp. 1—58. Prix 50 kop. (Выпускъ I. Лягушка).

Livraison II. L'écrevisse (Avec 25 figures dans le texte). 1899. S.-Pétersbourg. 8°. pp. 1—48. Prix 30 kop. (Выпускъ II. Рѣчной ракъ).

Livraison III. La perche et le brochet. (Avec 30 figures dans le texte et une planche en couleurs). 1899. S.-Pétersbourg. 8°. pp. 1—46. Prix 40 kop. (Выпускъ III. Окунь и щука).

Ces livraisons renferment de courts manuels de dissection des principaux représentants des amphibiens, des décapodés et des poissons osseux. Chaque livraison forme un tout, indépendant des autres fascicules, et renferme quelques indications techniques, qui sont nécessaires pour l'étude de l'anatomie pratique des animaux. Les présents ouvrages peuvent paraître suffisants à ceux qui voudront connaître l'anatomie commune de la grenouille, de l'écrevisse et du poisson osseux, et peuvent répondre aux besoins des étudiants en médecine en particulier.

La plupart des figures sont empruntées aux auteurs.

MM. Bercoss et Inguenicki préparent à l'impression des livraisons analogues d'anatomie pratique se rapportant aux représentants des autres classes d'animaux (Mammifères, Oiseaux, Mollusques, Vers). Ces fascicules coûtent bon marché.

Lwoff, W. N. Cours d'embryologie des vertébrés. Partie commune. Préface, Histoire des produits sexuels et fécondation (Avec 42 figures dans le texte) 1899. Moscou. 8°. pp. 1—160. Prix 1 rb. 75 kop. (Курсъ эмбриологии позвоночныхъ. Общая часть. Введение, история половыхъ продуктовъ и оплодотворение).

Le présent ouvrage est la partie du cours que l'auteur a lue à l'Université de Moscou. Dans son livre Lwoff présente au lecteur la première moitié de l'embryologie commune; cet ouvrage ne renferme en effet que l'histoire des produits sexuels et de la fécondation. L'auteur développe cette question en détail et donne les résultats consignés dans les mémoires originaux si nombreux qui ont paru sur ce sujet depuis une dizaine d'années. Une grande préface